

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 13. August 1965

Blatt 2105

## Trotz schlechter Straßenbausaison:

Heuer wird eine Menge fertig  
=====

13. August (RK) Die städtischen Straßenbauer sind über die diesjährige Straßenbausaison nicht sehr glücklich. Sie gehören zu jenen, die unter dem abnormal regnerischen Wetter dieses Jahres besonders stark zu leiden hatten. Trotzdem wird heuer eine ganze Menge fertig, werden etliche Baustellen wieder verschwinden und Umleitungen wieder aufgelassen werden können. Eine Vorschau über die Bauvorhaben, die in der nächsten Zeit und bis zum Jahresende abgeschlossen sein werden, ergibt folgendes Bild:

Zunächst die größten Baustellen: In der Lastenstraße konnte bereits am 4. August der Getreidemarkt von der Mariahilfer Straße in Richtung Karlsplatz freigegeben werden. Auf dem Messeplatz, also zwischen Mariahilfer Straße und Burggasse rechnet man damit, daß die Fahrbahn am 1. September dem Verkehr übergeben werden kann, womit die Zufahrt rechtzeitig vor der Herbstmesse möglich sein wird.

Im Bereich der Baustelle der zweiten Unterpflaster-Straßenbahnstrecke werden derzeit Straßenbauarbeiten in der Laxenburger Straße durchgeführt, die voraussichtlich im Oktober beendet sein werden. Bis Jahresende sollen auch in der Quellenstraße von der Favoritenstraße bis zur Laxenburger Straße die Arbeiten an der neuen Fahrbahndecke fertig sein. Derzeit arbeiten noch die Verkehrsbetriebe an der Verlegung der Straßenbahngleise.

./.

Und nun nach Bezirken geordnet:

2. Bezirk: Das Jahresende ist der Termin für die Arbeiten auf der Taborstraße zwischen Heinestraße und Nordbahnstraße. Besonders auf der Kreuzung mit der Nordwestbahnstraße gab es größere Schwierigkeiten.

5. Bezirk: Dort ist der Umbau des Margaretenplatzes im Gange. Anstelle des alten holzerigen Pflasters wird eine neue Asphaltdecke gelegt. Fertigstellungstermin ist der Oktober.

10. Bezirk: Der Ausbau der Ober-Laaer Straße zwischen Unter-Laaer Straße und Laaer Berg-Straße ist im Gange. Nach Durchführung der umfangreichen Einbauarbeiten wird die neue Fahrbahndecke noch heuer hergestellt.

12. Bezirk: Meidling liefert den nächsten Termin, denn die Breitenfurter Straße wird bereits nächste Woche, am 20. August, von der Wienerbergstraße bis zur Hetzendorfer Straße in beiden Fahrtrichtungen für den Verkehr freigegeben. Damit ist nach dreijähriger Bauzeit die Unterführung der Donauländebahn fertiggestellt.

14. Bezirk: Dort wird in den nächsten Wochen nach Durchführung der Arbeiten der Verkehrsbetriebe und der Einbautendienststellen mit der Verbreiterung der Fahrbahn in der Schloßallee von der Mariahilfer Straße bis zur Linzer Straße begonnen sowie mit der Erneuerung der Fahrbahn der Linzer Straße zwischen Sturzgasse und Reingasse. Beide Fahrbahnen erhalten einen neuen Asphaltbelag. Auch diese Arbeiten sollen bis Jahresende abgeschlossen sein, wenn der Herbst ein günstiges Bauwetter bringt.

16. Bezirk: In Ottakring gehen die Arbeiten an der endgültigen Deckenherstellung des Flötzersteiges zwischen Joachims-thalerplatz und Ameisbachzeile dem Ende entgegen. Im Bereich des Fußgängersteges auf der Kuppel des Flötzersteiges wurden die erforderlichen Futtermauern hergestellt. In der Sandleitengasse und Maroltingergasse arbeiten noch die Verkehrsbetriebe zur Verlegung der Gleise für die Verlängerung der Linie 10 bis hinüber nach Hernalts. Mit den Straßenbauarbeiten kann erst im Herbst begonnen werden, doch hofft man, die neuen Fahrbahnen bis zum Jahresende dem Verkehr übergeben zu können.

20. Bezirk: Der endgültige Asphaltbelag der Adalbert Stifter-Straße ist bereits fertig. Die restlichen Arbeiten zur Herstellung verschiedener Anschlüsse und Gehsteige werden im Herbst beendet sein.

22. Bezirk: Die Arbeiten am zweibahnigen Ausbau der Erzherzog Karl-Straße gehen weiter. Im Abschnitt zwischen Wagramer Straße und Industriestraße wurde der endgültige Asphaltbelag bereits hergestellt. Zwischen Industriestraße und Rugierstraße wird jetzt mit den Straßenbauarbeiten begonnen. Bis Jahresende will man eine Fahrbahn in diesem Abschnitt so weit fertig haben, daß auf der provisorischen Bitumenkies-schichte der Verkehr aufgenommen werden kann.

#### Neue Straßen für neue Wohnhausbauten

Außer diesen Arbeiten in Großverkehrsstraßen und Hauptstraßen sind zahlreiche weitere Straßenbauarbeiten in Straßen örtlicher Bedeutung im Gange. Vor allem wurde an vielen Stellen die Behebung der im Frühjahr aufgetretenen Frostschäden durchgeführt. Bei zahlreichen neuen Wohnhausbauten sind zum Teil sehr umfangreiche Straßenbauarbeiten notwendig. So werden unter anderem in der Hansson-Siedlung-Nord die Straßenbauarbeiten abgeschlossen. Bei der Wohnhausanlage 11. Bezirk, Weißenböckstraße, sowie im 19. Bezirk in der Krottenbachstraße sind Straßenbauarbeiten im Gange. Im 21. Bezirk im Bereiche der Wohnhausanlage Roda-Roda-Gasse werden die Straßen bis zum Herbst dieses Jahres fertiggestellt sein. Im 22. Bezirk bei der Wohnhausanlage Eipeldauer Straße sowie am Pürchmannweg werden umfangreiche Straßenbauarbeiten durchgeführt. Im 23. Bezirk sind ebenfalls große Straßenbauarbeiten bereits im Gange, oder werden im heurigen Jahr noch in Angriff genommen werden, so in der Marktgemeindegasse, Höpflergasse, Gregorygasse, Mangasse - Dirnhirngasse und in der Basler Gasse. Schließlich sind auch noch diverse Arbeiten in den Siedlungen besonders im 14., 22. und 23. Bezirk zu erwähnen.

Wiener Autobahn und Bundesstraßen

Erfreuliche Fortschritte gibt es auch von den Autobahnbaustellen im Stadtgebiet von Wien zu berichten. Diese Bauarbeiten werden im Auftrag des Handelsministeriums von den Wiener Straßenbauern durchgeführt. Auf der Nordautobahn werden in der nächsten Zeit in dem Abschnitt zwischen Nordbrücke und Prager Straße die endgültigen Asphaltbeläge aufgebracht, womit die Nordautobahn von der Gürtelbrücke bis zur Prager Straße bis zum Herbst fertiggestellt sein wird.

Auf der Westautobahn gehen die Unterbauarbeiten im Bereich des Knotens Auhof zügig weiter. Bis Jahresende wird die Autobahn von der Stadtgrenze bis zum Auhof provisorisch fertiggestellt sein. Es hängt allerdings von dem Baufortschritt im niederösterreichischen Teil ab, ob die Autobahn dann auch schon befahren werden kann.

Auf der Südbahn steht die Fertigstellung der Bitumen-  
decke von der Stadtgrenze bis zur Sterngasse in Inzersdorf kurz bevor. An dem Zubringer Triester Straße wird gearbeitet. Auch hier ist der Fertigstellungstermin das Jahresende.

An der Bundesstraße 1 wird ebenfalls in einigen Abschnitten gearbeitet. In der Grünbergstraße zwischen Schönbrunner Straße und Linke Wienzeile ist man noch mit den Einbauten beschäftigt; die Verbreiterung der Fahrbahn wird daher bis nächstes Jahr dauern. Dagegen will man noch heuer die Linke Wienzeile zwischen Winkelmannstraße und Schönbrunner Schloß-Brücke mit einem Asphaltbelag versehen. Der Teil der Bundesstraße zwischen dem Autobahnknoten Auhof und dem Nikolaiberg, also die Wientalstraße, wird bis Jahresende sechsspurig befahrbar sein. Dazu auch noch eine Vorschau auf die weitere Entwicklung: In den nächsten Wochen wird mit dem Bau jenes Brückentragwerkes begonnen, über das die stadtauswärts führende Wientalbegleitstraße beim Nikolaiberg auf das rechte Wientalufer hinüber geführt werden wird. Bis Ende 1966 soll diese Brücke fertig sein, sodaß dann der Verkehr im Wiental in der ganzen Länge zwischen Grünbergstraße und Knoten Auhof über Einbahnstraßen rollen kann.

Jubiläumsstädtetag im Oktober  
=====

13. August (RK) Der Österreichische Städtebund feiert heuer das 50. Jahr seines Bestehens. Aus diesem Anlaß wird der Österreichische Städtetag 1965, der in der Zeit vom 7. bis 9. Oktober in Wien stattfindet, von einem besonderen Rahmen umgeben sein.

Bereits am Abend des 7. Oktober findet im Theater an der Wien ein Festakt "50 Jahre Österreichischer Städtebund" statt, zu dem Bundespräsident Jonas sein Erscheinen zugesagt hat. Das Staatsoberhaupt wird ebenso wie Bundeskanzler Dr. Klaus eine Begrüßungsansprache an die versammelten Gemeindevertreter aus allen österreichischen Bundesländern richten. Die Festrede hält das Ehrenmitglied des Österreichischen Städtebundes, der Linzer Altbürgermeister Dr. Koref, der nach dem zweiten Weltkrieg zu den Wiederbegründern des Österreichischen Städtebundes zählt. Im Anschluß an den Festakt findet ein Konzert der Wiener Symphoniker mit Werken von Johann und Josef Strauß statt.

Die Eröffnung der Arbeitstagung, die im Festsaal des Wiener Rathauses abgehalten wird, erfolgt am Vormittag des 8. Oktober. Nach der Eröffnung durch den Geschäftsführenden Obmann des Österreichischen Städtebundes, Vizebürgermeister Slavik, und der Begrüßung durch Bürgermeister Marek wird Bürgermeister Aigner, Linz, ein Referat zum Thema "Kommunalpolitik 1945 - 1965 - 1985" halten. Außenminister Dr. Kreisky wird sodann über "Strukturfragen der österreichischen Wirtschaft im Lichte der europäischen Integration" sprechen. Das dritte Referat dieses Vormittags hält der Innsbrucker Bürgermeister DDr. Lugger, der die Frage "Föderalismus in einem kleinen Land - Möglichkeit und Grenzen" beleuchten wird.

Der Österreichische Städtetag wird sodann am 9. Oktober mit dem Bericht des Generalsekretärs des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Schweda, über die Arbeit des Österreichischen Städtebundes fortgesetzt werden. An dieses Referat und an die nach den Statuten vorgesehenen Berichte des Kassiers und der Rechnungsprüfer schließt sich die Neuwahl der Geschäftsleitung, der Rechnungsprüfer und der nichtständigen Mitglieder

des Hauptausschusses des Österreichischen Städtebundes an. Dabei wird auch der neue Obmann des Österreichischen Städtebundes - diese Funktion hat Bundespräsident Jonas nach seiner Wahl zum Staatsoberhaupt zurückgelegt - gewählt werden. Das Abschlußreferat des Österreichischen Städtetages 1965 hält Nationalratspräsident Dr. Maleta, der zum Thema "Unsere Republik und ihre Volksverbundenheit" sprechen wird.

Im Hinblick auf das Jubiläum des Österreichischen Städtebundes ist diesmal auch mit der Teilnahme von zahlreichen Delegationen aus dem Ausland zu rechnen. Außerdem werden Vertreter der beiden Spitzenorganisationen der internationalen Kommunalpolitik, des Internationalen Gemeindeverbandes und des Rates der Gemeinden Europas an der Tagung teilnehmen.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

13. August (RK) Montag, den 16. August, Route 5 mit Planetarium, Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Wohnhausanlage Vorgartenstraße mit Kindergarten und Markt, Marshallhof mit Kindergarten und Volksheim, - ntagebaufabrik und Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Donaupark mit Donauturm, Nordeinfahrt, Nordbrücke und Gürtelbrücke sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Joseph Daniel Böhm zum Gedenken  
=====

13. August (RK) Auf den 15. August fällt der 100. Geburtstag des Bildhauers und Medailleurs Joseph Daniel Böhm.

Er wurde am 16. März 1794 in Wallendorf, Ungarn, geboren und trat 1813 in die Wiener Akademie ein, wo er sich dem Steinschnitt und der Medaillenkunst zuwandte. Ein Preis der Akademie ermöglichte ihm eine Reise nach Italien, in deren Verlauf er in Rom den berühmten dänischen Bildhauer Thorvaldsen kennenlernte. Zwei Jahre nach seiner Rückkehr wurde ihm der Titel eines Kammermedailleurs verliehen. Seit 1836 war Joseph Daniel Böhm Direktor der Graveur-Akademie im Hauptmünzamt. Er schuf zahlreiche Prägestempel für österreichische Münzen und Porträtmedaillen der wichtigsten Persönlichkeiten seiner Zeit, unter anderem Franz I., Ferdinand I., des Fürsten Karl Philipp Schwarzenberg, des Botanikers Jacquin und des Malers Jaques-Louis David.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche  
=====

13. August (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Mittwoch, den 18. August:

16.00 Uhr, Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 2/1/43, Festsaal.

- - -

Lindenhof-Zögling als Lebensretter  
=====

13. August (RK) Heute vormittag empfing Stadtrat Maria Jacobi den neunzehnjährigen Eduard Spanitz, einen Zögling des "Lindenhofes" in Eggenburg, der in Begleitung des Direktors dieser Anstalt und seines Erziehers erschienen ist. Der Anlaß hierzu war ein durchaus erfreulicher, zumal für einen Insassen des städtischen Schüler- und Lehrlingsheimes "Lindenhof", das sich bekanntlich schwieriger Erziehungsfälle annimmt.

Der gegenwärtig als Schneiderlehrling tätige Eduard Spanitz hat sich heuer im Sommer auf einer Bergtour, die er mit fünf anderen Zöglingen und einem Erzieher unternahm, als selbstloser Bergkamerad erwiesen und einen deutschen Touristen aus einer gefährlichen Lage befreit. Es war auf der Grammai-Alm im Karwendelgebirge bei Anbruch der Dämmerung. Die Gruppe aus dem Lindenhof hatte sich eben nach einer anstrengenden Tour zum Abendessen niedergelassen, als der Hüttenwirt meldete, aus einer gefährlichen Felswand seien Hilferufe gehört worden. Ohne zu zögern, brach Spanitz mit seinem Erzieher zur "Bergrettung" auf. Unter großen Schwierigkeiten und dem Einsatz aller Kräfte gelang es den beiden, den deutschen Touristen, der sich verstiegen hatte und weder vor noch zurück konnte, vor Einbruch der Dunkelheit unverletzt zur Hütte zu bringen. Eine Leistung, die der Hüttenwirt und andere Gäste für unmöglich gehalten hatten.

Stadtrat Maria Jacobi würdigte diese Leistung und betonte, daß es heute nicht selbstverständlich sei, daß Menschen füreinander eintreten. Sie dankte dem jungen Mann, der schon fast drei Jahre im Lindenhof ist und sich dort sehr bewährt, aber auch dem Erzieher, der seiner Gruppe die Liebe zur Natur und echte Bergkameradschaft beibrachte. Eduard Spanitz und Erzieher Moser erhielten von Stadtrat Maria Jacobi für ihre Tat Ehrengeschenke.

"Alpenstafette" vom Rätikon bis nach Gutenstein

In diesem Zusammenhang soll auch über das großangelegte Ferienprogramm berichtet werden, das sich die Direktion des "Lindenhofes" heuer für ihre Schützlinge ausgedacht hat. Immer schon spielte das Bergsteigen, beziehungsweise im Winter das Schifahren eine große Rolle im körperlichen Ertüchtigungsprogramm des Lindenhofes.

Gruppenerlebnisse in der Natur wirken sich nämlich äußerst förderlich für das soziale Bewußtsein Jugendlicher aus. Heuer starteten die Lindenhofler erstmals eine großangelegte "Alpenstafette". Dabei wird die Strecke vom Rätikon in der Schweiz bis zum Wienerwald nach Gutenstein gleich zweifach zurückgelegt, weil es eine "Nord"- und eine "Südstafette" gibt. Das sieht so aus: Die ersten beiden Gruppen starten in der Schweiz eine zehn bis zwölftägige Bergtour. An den Endpunkten der Strecken erwartet sie der Lindenhof-Autobus, der eine neue Gruppe gebracht hat und die erste heimführt. Den nachfolgenden Gruppen werden jeweils die schön ausgeführten Leichtmetallstafetten übergeben, an die jede Gruppe die Abzeichen und Embleme jener Schützhütten oder Orte, die sie berührt hat, heftet. Für jede Altersstufe ist eine dem Schwierigkeitsgrad angemessene Strecke vorgesehen, so daß alle 350 Lindenhof-Zöglinge ein Stückchen dieses großen Zuges über die Alpen mitbekommen.

Die Direktion der Anstalt hat eigene Leistungsabzeichen für Bergsteigen und Schifahren geschaffen, die in Eisen, Bronze, Silber und Gold "verliehen" werden. Viele begeisterte Bergsteiger und Schifahrer sind schon aus dem Lindenhof hervorgegangen. Überhaupt sind die Erziehungserfolge dieses Institutes ausgezeichnet. Beispielsweise denkt der "Held" des heutigen Tages, Eduard Spanitz, daran, nach Abschluß seiner Berufsausbildung ~~den~~ von der Stadt Wien geschaffenen Lehrgang für Heimerziehung zu besuchen, um selber Erzieher werden zu können. Neben seiner Lehrzeit liest er fleißig und erweitert seine Allgemeinbildung, um nächstes Jahr die Aufnahmeprüfung für diesen Lehrgang bestehen zu können.

- - -